

## **Trump verkürzt Frist für Putin: Hoffnung auf Frieden in der Ukraine**

Trump verkürzt die Frist für Putin zur Einigung über den Ukraine-Konflikt auf 10 bis 12 Tage. Kann dieser Schritt die Situation in der Region verbessern? Einblicke und Perspektiven.



Der US-Präsident Donald Trump hat angekündigt, die ursprünglich gesetzte 50-tägige Frist, die er Wladimir Putin für einen Waffenstillstand mit der Ukraine einräumen wollte, auf nur noch „10 oder 12 Tage“ zu verkürzen. Diese drastische Änderung wirft die Frage auf, ob eine kürzere Frist tatsächlich einen Unterschied macht, besonders wenn Trump behauptet,

sein russischer Amtskollege habe sich bereits entschieden, keinen Frieden zu schließen.

## **Herausforderungen für die Ukraine**

Die Ukraine steht an den Frontlinien vor ihrer größten Herausforderung seit Beginn des Krieges. Bis zum 3. September – dem ursprünglichen Stichtag – könnten viele der territorialen Gewinne, die Moskau in den letzten Wochen erzielt hat, realisiert sein. Angesichts der Geschwindigkeit und strategischen Natur der russischen Fortschritte ist es wahrscheinlich, dass die russischen Truppen in den kommenden Wochen nahe daran sind, die östlichen Zentren Pokrovsk, Kostiantynivka und Kupiansk im Norden einzukreisen.

## **Folgen für die Frontlinien**

Ein solches Szenario würde das Kräfteverhältnis an den Frontlinien erheblich verändern und Putins Ziel, die Region Donetsk zu erobern, in greifbare Nähe rücken. Zudem würde dies die Verteidigung des Gebiets zwischen dem Osten der Ukraine und Kiew zu einer viel größeren Herausforderung für den kommenden Winter machen. Die Ukraine könnte die Kontrolle über viele Städte verlieren, die sie derzeit zur Verteidigung des Ostens benötigt, und hätte Schwierigkeiten, den Halt in Kramatorsk und Sloviansk aufrechtzuerhalten.

## **Reaktionen aus der Ukraine**

Trumps Äußerungen wurden in Kiew wohlwollend aufgenommen. Andriy Yermak, der Stabschef des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, erklärte, Trump sende „eine klare Botschaft des Friedens durch Stärke“. Yermak betonte, dass Trump bereits angekündigt habe, den Zeitrahmen für Putin zu verkürzen, weil die Antwort offensichtlich sei: „Putin respektiert nur Macht – und diese Botschaft kommt klar und deutlich an.“

## **Die Bedeutung der nächsten Tage**

Was in den nächsten 10 bis 12 Tagen geschieht, ist entscheidend. Eine leere Drohung oder eine erneute Anpassung von Trumps Frist könnte die Zweifel an seiner Bereitschaft, ernsthafte Maßnahmen gegen den Kreml zu ergreifen, verstärken. Die auferlegten Sekundärsanktionen oder Zölle, die Trump angedroht hat, könnten jedoch enorme Auswirkungen auf den globalen Energiemarkt haben. Diese Sanktionen zielen darauf ab, Indien und China für den Kauf russischen Öls und Gases zu bestrafen.

## **Die geopolitischen Implikationen**

Indien ist ein US-Verbündeter, der stark von russischer Energie abhängig ist. Es darf diese Energie über komplexe Mechanismen beziehen, um zu verhindern, dass eine erhöhte Nachfrage auf anderen Energiemärkten die Ölpreise in die Höhe treibt und so die US-Wirtschaft schädigt. China hingegen ist ein russischer Verbündeter, der noch abhängiger von russischer Energie ist und in einer komplizierten, manchmal symbiotischen Wirtschaftsbeziehung zu den USA steht, die oft an der Schwelle zu einem Handelskrieg balanciert.

## **Entscheidungen für die US-Regierung**

Sollte Trump Sanktionen gegen eines der beiden Länder verhängen, würde dies sowohl die US-Wirtschaft als auch den globalen Energiemarkt schädigen und seine Handlungen wahrscheinlich aggressiver und markanter machen als die seines Vorgängers, Präsident Joe Biden. China könnte Druck auf Moskau ausüben, aber gleichzeitig hat Peking europäischen Diplomaten zu verstehen gegeben, dass es sich einen Verlust Russlands nicht leisten kann, da die USA dann ihre gesamte Aufmerksamkeit China zuwenden würden. China könnte darauf setzen, dass Trump geschwächt ist, anstatt seine gesamte geopolitische Strategie neu zu überdenken.

Somit stehen wir vor einer entscheidenden Phase, in der Moskau seine Verbündeten und Kunden überzeugen muss, den Kauf der dringend benötigten Energie aufrechtzuerhalten. Die Ukraine hingegen muss versuchen, ihre Positionen gegen die heftigen und erfolgreichen Angriffe der russischen Streitkräfte zu verteidigen. Die Trump-Administration muss dabei entscheiden, ob ihre Drohungen ernst genommen werden und ob sie bereit ist, einen erheblichen wirtschaftlichen Einschnitt in Kauf zu nehmen oder einen überzeugenden Ausweg zu finden, damit ihre Fristen und Drohungen Gewicht behalten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**